

PRESSEMITTEILUNG

Straßburg/Leipzig, den 20.11.2013

Hermann Winkler: Europaparlament muss endlich selbst über seinen Sitz entscheiden können

In die Frage der Doppelsitzigkeit des Europäischen Parlaments an den Standorten Straßburg und Brüssel und den damit verbundenen „Wanderzirkus“ ist neue Bewegung gekommen. Mit großer Mehrheit sprach sich das Europaparlament während der Plenarsitzung für eine Änderung der EU-Verträge aus. Künftig soll das Parlament selbst über seinen Sitz entscheiden können. Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler wertet das Votum als Erfolg und wichtiges Signal für die Reformfähigkeit der EU: „In Zeiten der größten Krise der Europäischen Union sind die 200 Millionen Euro jährlich für den doppelten Parlamentssitz schlicht nicht mehr vermittelbar. Zu Recht höre ich dazu häufig kritische Anmerkungen durch Bürger und Unternehmen, die es ernst zu nehmen gilt. Jedem Monat werden für die Pendelei zwischen Brüssel und Straßburg Zeit, Geld und Arbeitskraft aufgewandt, die deutlich besser in die Lösung der gewaltigen Herausforderungen Europas investiert wären. Aus diesem Grund setze ich mich schon seit langem für nur einen Parlamentssitz ein.“

Nach derzeitiger Regelung darf das Europäische Parlament nicht selbst über seinen Sitz entscheiden, sondern der Europäische Rat, also die Versammlung der 28 Staats- und Regierungschefs. Eine Änderung muss einstimmig erfolgen. Bisher scheiterte die Abschaffung des Doppelsitzes am Veto Frankreichs. Mit ihrer Resolution fordern die Europaabgeordneten nun den Rat auf, die entsprechenden Regelungen zu ändern und das Europäische Parlament darüber entscheiden zu lassen.